

# EUROPEA Meeting Spanien

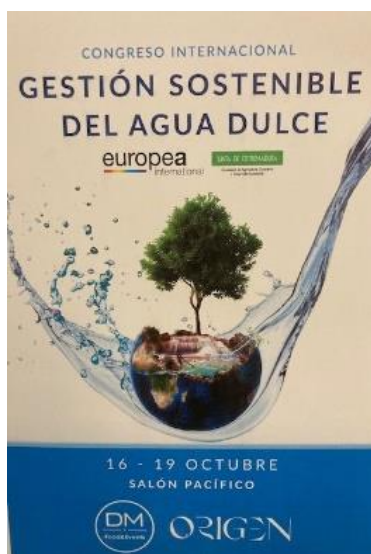
## 16. – 20. März 2023

europa  
españa

- Fläche: 506.030 km<sup>2</sup>
- Wald: 37,2 %
- Landwirtschaftlich genutzte Fläche: 52,5 %
- Einwohner: 47,42 Millionen (2021)



europa  
international



Vom 16. – 20. Oktober 2023 fand die internationale EUROPEA Konferenz in Cáceres – Extremadura statt. EUROPEA Spanien organisierte die halbjährliche Tagung. EUROPEA AUSTRIA wurde von Elisabeth Hönigsberger (WBS Krems), Peter Prietl (LFS Kobenz), Josef Gsöllpointner (Land OÖ) und Maria Ottenschläger (LFS Hohenlehen) vertreten. 21 europäische Länder nahmen an dieser Tagung aktiv teil. Das Arbeitsthema war „SUSTAINABLE FRESHWATER MANAGEMENT Challenges for the Green Sector“. Cáceres ist eine UNESCO-Weltkulturerbestadt mit vielen sehenswerten Monumenten und Museen.

Es wurde die Entwicklung des Wassermanagements in der Region Cáceres – Extremadura über die letzten Jahrzehnte erklärt. 1945 hat es noch eine große Zahl von Hungernden in Spanien gegeben, nach dem 2. Weltkrieg wurde in der Region mit Bewässerungsprogrammen begonnen. 220.000 Familien sollten davon profitieren, man hat sich am amerikanischen Bewässerungsmodell orientiert, mit Kanälen und Dämmen, beeinflusst wurden die ersten Schritte von den Truppen aus Amerika, die im Zuge des 2. Weltkriegs in der Region waren, es kam zu einem Aufschwung, aus dem auch die unterschiedlichen Lebensmittelproduzenten profitiert haben, der allerdings durch die Veränderung durch die Mobilität (Landflucht) der Bevölkerung wieder relativiert wurde, durch mangelnde Koordination der Maßnahmen hat es eine sehr einseitige Verteilung des Erfolges der Bewässerungsmaßnahmen gegeben. Die Unterstützung der europäischen Union hat sich hier nicht immer als sehr treffsicher erwiesen, da diese vielfach die Großgrundbesitzer und Elektrizitätserzeuger gefördert hat, die Region hat die größten Wasserreserven in Spanien, mit einem sehr großen Bewässerungspotenzial.

Der Bewässerungsbedarf ist durch die ständig gestiegene Temperatur massiv angestiegen, wenn wir mit 3-5° C Temperaturanstieg in einer Region rechnen müssen, bedeutet das einen 20 % höheren Bewässerungsbedarf!

Es gibt einige Beispiele, wie über die Jahrhunderte die Bewässerung nachhaltig funktionieren kann, Bali Indonesien, XC – in Mexiko, haben eine regionale Nutzung im Rahmen der Kommunen Acequias in Granada –ein WAAL-System wie in Südtirol.



Wichtig ist, dass im Rahmen der Gemeinschaft einer Region das Wasser verantwortlich genutzt wird , d.h. es muss eine regionale Größenordnung erkennbar sein, es muss sich eine soziale und kulturelle Infrastruktur bilden, daraus entwickelt sich eine Gemeinschaft, die in einem sozialen Kalender von Aktivitäten zusammenarbeitet, die Arbeit muss organisiert sein, es muss sich Leadership entwickeln und sich letztlich eine moralische Ökonomie entwickeln – es muss sich jeder im System an die moralischen Regeln halten!

Wenn du dich nicht an die Regeln des Spiels hältst, bist du nicht länger Mitglied der Spielgemeinschaft!

Die nachhaltige Nutzung von Grundwasser wurde 2014 in einem Management-Act beschlossen, dieser soll nun in den nächsten 20 Jahren umgesetzt werden!

Die Herausforderung ist nun, die funktionierenden Methoden der kleinen und regionalen Systeme auf die vorhandenen großen Systeme und Organisationen zu übertragen!

## **Forschungs- und Versuchszentrum Extremadura**



Das Forschungszentrum rund um das Thema Landwirtschaft ist seit 30 Jahren tätig. Bewässerungsmanagement ist ein wichtiger Sektor geworden, Extremadura-Region, Spanien ist das trockenste Land der EU, in der Region hat sie eine stark unterschiedliche Niederschlagsverteilung 1200 mm im Norden, 400 im Zentrum. Es gibt innerhalb des Jahres eine starke Verzerrung der Niederschläge, sie

haben die größte Speicherkapazität innerhalb Spaniens, sie haben aber nicht die größte Bewässerungsfläche, sie sind somit in einer komfortablen Lage, aber sie haben trotzdem Trockenheitsphasen, gerade eben haben sie die größte Trockenheit der Geschichte erlebt, bereits 60 % sind mit Tröpfchenbewässerung ausgestattet, teilweise noch Sprinkler und auch noch Flutungen –siehe Reis!



Oliven, Mais und Weingärten sind die Favoriten in der Bewässerung, aber auch Tomaten sind im Programm, sie versuchen nun die Fruchtfolge auf wassersparendere Früchte umzustellen – Mais braucht zu viel Wasser.

In der Extremadura werden 300.000 ha bewässert und 6 Millionen Rinder mit Wasser versorgt.

Wichtig ist, die Niederschläge in Echtzeit zu erfassen, damit man die Bewässerung gut koordinieren kann, in früheren Zeiten war das Wasser sehr billig und leicht verfügbar. Da die Niederschläge in der Verteilung und Stärke immer schwieriger werden, muss die Speicherung entsprechend angepasst/koordiniert werden, es ist somit auch immer wichtiger, den Wassereinsatz je m<sup>2</sup> korrekt zu planen und auch das wirtschaftliche Maximum aus der Bewässerung zu ziehen!

Es muss auch für die Zukunft entsprechend geplant werden, wenn wir nämlich zukünftig entsalzen müssen, ist es notwendig möglichst effizient zu sein, es ist daher bereits jetzt notwendig, das Verhalten der Bauern entsprechend zu trainieren, es sollten nicht die Landwirte als große, ineffiziente Wasserverbraucher in der Gesellschaft gesehen werden

Wasserproduktivität leitet sich ab aus:

- Bewässerungssystem
- Wasserverfügbarkeit
- Optimale Bewässerungsplanung
- Strategische Landnutzung
- Anpassung der guten landwirtschaftlichen Praxis

Das kann nur durch gute Aus- und Weiterbildung erreicht werden.

Es muss auf die Tröpfchenbewässerung umgestellt werden, die Leitungen und das technische Equipment muss in Ordnung sein, wir müssen jede Form des Wasserverlustes verhindern.

Wasserverfügbarkeit: Wie viel Wasser habe ich für meine Bewässerung in welchen Zyklen zur Verfügung, die Hydrologie des Systems muss dem Landwirt

bekannt sein, er muss wissen, ob er die Mengen verfügbar hat und ob er sie im System verteilen kann.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch, kritisches Denken zu fördern! Wenn wir die Nachhaltigkeit in unserem Handeln etablieren wollen, müssen wir gewisse Praktiken hinterfragen.

In Spanien werden derzeit 4,681 GWh  
gebraucht, 60 % aus Atomenergie, PV

26 % und 14 Wasserkraftwerke sind derzeit  
in Betrieb.

Wichtige Ziele für die Zukunft:

- Trinkwasserbereitstellung
- Lebensmittelsicherheit bzw.  
Versorgung der Bewässerung
- Biodiversität
- Illegale Wasserentnahme verhindern
- Wasserverschmutzung durch Dünger vermeiden
- Bodenversalzung
- Wasserkraft erhalten für Stromgewinnung
- Die touristische Übernutzung zu verhindern – vor allem Einzugsgebiete um Madrid



## Tany

Produktion, Vertrieb und Logistik im Bereich von Obst. Der Familienbetrieb arbeitet in 2. Generation in der Saison von April bis November. Die Produktion ist vor allem auf Verpackung, Fruchtsaft und Marmelade ausgelegt. Auf beste Qualität wird großer Wert gelegt. 59 Länder werden weltweit beliefert. Der Versand der Ware



innerhalb von 2 Tagen nach Hongkong, Logistik ist das Wichtigste, „Was wir heute essen, haben wir gestern geerntet!“, sie kaufen die besten Früchte auch weltweit ein, und wollen überall das Beste anbieten, 1 Million kg/d wird verarbeitet, verpackt, usw. Tany sind die Steinfruchtspezialisten! Hauptfrüchte: Pflaumen, Nektarinen, Pfirsiche, Weingartenpfirsiche, Marillen.

Sie produzieren auch Spargel, auch eine Sorte, die man wie Karotten essen kann, Feigen, Mandarinen und Granatäpfel. Das Unternehmen beschäftigt 400 Mitarbeiter, davon 60 % fix und 40 % saisonal.



## Merida

In der Stadt Mérida findet die bedeutendsten Zeugnisse römischer Kultur in Spanien. Die ehemalige Hauptstadt der römischen Provinz Lusitania war zeitweise eine der wichtigsten Städte im Römischen Reich. Mérida liegt am Fluss Guadiana in der Provinz Badajoz und ist die Hauptstadt der Autonomen Region Extremadura. Die römischen Ruinen sind über die ganze Altstadt verteilt. Zu den wichtigsten Bauwerken zählen das Römische Theater, das Amphitheater sowie der Tempel der Diana (UNESCO-Weltkulturerbe).

Am letzten Tag wurde das 30-jährige Bestehen von **EUROPEA** International gefeiert!!! „Bringing Green Schools Together and Green Education Further“! In den vielen Jahren wurden viele gemeinsame Projekte gefördert, der länderübergreifende Austausch besonders betont und das Miteinander in den Mittelpunkt gestellt.

**Hönigsberger:** 30 Jahre EUROPEA – eine wunderschöne Zeit voller wertvoller Erinnerungen! Bereits 4 Jahre nach der Gründung von EUROPEA International wurde EUROPEA Austria 1997 ins Leben gerufen. Hunderte Lehr- und Führungskräfte sowie sehr viele SchülerInnen konnten in Wettbewerben von der europäischen Partnerschaft profitieren! EUROPEA Spanien hat sich mit diesem Seminar in Cáceres (Region Extremadura) selber übertroffen und ein wichtiges Thema angeboten. Die europäische Freundschaft ist besonders in der heutigen Zeit unbezahlbar. Ich bin für jedes Jahr dankbar, indem ich zur Festigung dieser Partnerschaften mit internationalen Seminaren sowie Leonardo da Vinci und Erasmus+ Projekten beitragen konnte.



**Prietzl:** Der Besuch in einer der trockensten Regionen Europas gibt einen Ausblick darauf, wie wichtig es ist, das Engagement für das Erreichen der Klimaziele auf allen Ebenen unserer Gesellschaft zu forcieren und sich, im Speziellen in der Land- und Forstwirtschaft, auch aktiv auf die kommenden Veränderungen vorzubereiten.

**Ottenschläger:** Bei dieser EUROPEA Veranstaltung wurde mir wirklich bewusst wie wichtig es ist, auf das wertvolle Gut „Wasser“ zu achten. Im Austausch mit den EUROPEA Teilnehmern wurde auf die verschiedenen Probleme in den unterschiedlichen Ländern aufmerksam gemacht. In Österreich sind wir noch in der glücklichen Lage Wasser uneingeschränkt zur Verfügung zu haben. Jedoch sollte ein großes Augenmerk auf den Schutz des Wassers gelegt werden. 30 Jahre EUROPEA International was für ein großartiger Erfolg!!! Gratulation!



*Bericht: Elisabeth Hönigsberger, Josef Gsöllpointner, Peter Prietzl und Maria Ottenschläger*



"Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben."